

Ulrichsberg: SS-Veteran sagt Rede ab

Grüne protestieren gegen Nazi-Treffen* Bundesheer bekräftigt Uniformverbot

Österreich, vom 15. September 2012

Das Ulrichsbergtreffen wirbelt weiter Staub auf. Die Grünen fordern ein Verbot. Der Veranstalter will an der SS "nichts Schlechtes" finden.

Klagenfurt. "Was soll denn Schlechtes an der SS sein?" So reagierte Hermann Kandussi, Präsident der Veranstalter, auf Kritik an der angekündigten Festrede des SS-Veteranen Herbert Bellschan von Mildenburg, der sich 1942 freiwillig zur Waffen-SS gemeldet hatte und immer wieder Holocaust-Leugner unterstützt. Wenig später folgte die Absage des dubiosen Gastes, nun sollen drei "Unbelastete" (Kandussi) das Wort ergreifen.

Verbot. Die massive Kritik am Ulrichsbergtreffen 2012 kann er damit aber nicht mehr abbremsen. Die Grünen fordern unter Hinweis auf das NS-Verbotsgesetz ein behördliches Verbot der Veranstaltung, eine Anzeige gegen die Stadt Klagenfurt wegen Amtsmissbrauchs wird erstellt. Der Grund: Die Stadt unterstützt materiell die Veranstalter.

Eine Klarstellung kam auch aus dem Verteidigungsministerium: Während das Bundesheer bis 2008 das Ulrichsbergtreffen mit Shuttle-Dienst, Militärmusik und Ehrenposten unterstützt hat, wird nunmehr ein Verbot aus dem Jahr 2009 erneuert: Heeresangehörige dürfen nicht in Uniform teilnehmen. Auch alle Unterstützungsleistungen hat Minister Norbert Darabos (SPÖ) untersagt.

Unklar ist noch, ob das Land Kärnten das umstrittene Treffen finanziell unterstützt.